Rezensionen von Buchtips.net

Thomas Olde Heuvelt: Orakel

Buchinfos

Verlag:	Wilhelm Heyne Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Horror
ISBN-13:	978-3-453-32300-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	18,00 Euro (Stand: 29. April 2025)

Spannend erzählt

"Irgendetwas kam näher…..Er stolperte ein paar Schritte rückwärts und sein Turnschuh streifte etwas, das ein hohles Ting erklingen ließ…als er in die Knie ging, stellte er fest, dass es sich um eine Art Röhre handelte…Ein Fernglas".

Und der 13jährige Luca schaut hindurch. Über die Nordsee an diesem Strand in Holland. Was er, vielleicht, besser nicht getan hätte. Doch man hat Verständnis für Luca, der einen erschreckenden, verlustreichen Tag hinter sich hat. Als er mit seiner Freundin, bei deren Anblick die ersten Verliebtheiten seines Lebens sich einstellen, dieses riesige Segelschiff auf einem Blumenfeld gefunden hat. In dichtem Nebel des Morgens. Ein Schiff, was auf gar keinen Fall auf dieses Feld gehört und auf gar keinen Fall am Tag zuvor schon da war. Dieses Schiff, auf dem eine Glocke läutet, die ein Nachbar sehr gut kennt, die aber seit zig Jahren verschwunden war.

Ein Schiff namens Orakel, das, als es untersucht wird, scheinbar, ein Originalschiff aus dem 18. Jahrhundert darstellt, und das eine Luke aufweist. Die offen steht. Aber, wehe, man betritt das Schiff durch diese Luke. Schreckliche Dinge geschehen. Wobei, auf der anderen Seite, als später eine der anderen Luken geöffnet wird, passiert weitgehend gar nichts. Vor allem ertönt nicht diese angsteinflößende, laute Schiffsglocke. Und man verschwindet dabei nicht einfach so. Wie es seiner Freundin, dann aber auch noch andern ihm wichtigen Menschen widerfährt.

Während ein ehemaliger Fachmann für Okkultes in Amerika von seinem bis dato überaus geliebten Alkohol weggeholt und nach Holland verfrachtet wird. Während in einem Rückblick Geschehnisse auf der Bohrinsel "Mammut” ebenfalls bedrängende, merkwürdige Ereignisse ihren Lauf genommen hatten. In deren Mittelpunkt der Kopf eines echten Mammuts stehen könnte.

Doch mit all dem nicht genug, Luca findet sich mit seiner Mutter als vermeintlicher Gast einer geheimen Stelle des Staatsdienstes wieder. Wobei "Gast" es nicht ganz zu treffen schient, denn das "Safe-House" bietet keinen freien Ausgang mehr in die Welt da draußen.

Ein Anfang, der mit Tempo erzählt wird und dennoch sich Zeit für die handelnden Personen nimmt, der eine Stimmung setzt, die natürlich immens viele Fragezeichen offenhält, was es denn mit diesem Schiff, mit dem Mammut, mit all den Geschehnissen auf sich hat, ein Anfang, der vor allem zwei Dinge in den Raum stellt: Furcht und Neugier. Mitsamt einer Ahnung von gnadenlosen Gefahren.

Und temporeich, voller Action und dunkler Momente, geht es bis zum ebenfalls drängenden Finale des Buches weiter. Wer bisher dachte, Holland ist nur für seine Tulpen, Strände, Campingplätze bekannt, wird hier eines Besseren belehrt. Und gerade die Ansiedlung der Handlung in dieser überschaubaren Umgebung des kleinen Landes bietet dabei seinen ganz besonderen Reiz noch mit.

"Nein, du willst da nicht durchgucken". Dich die Neugier siegt und der Ausblick durch dieses Fernglas und das, was sich plötzlich sichtbar dem Strand nähert lässt nicht nur Luca schnell die Beine in die Hand nehmen...

Getragen von einer sorgfältigen Beschreibung der Personen, emotionaler Dichte und einem ständig im Hintergrund und nicht selten ganz im Vordergrund sich befindlichen Grauen gelingt Heuvelt ein klasse Horrorroman, der große Vorbilder nicht zu scheuen braucht.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[05. März 2025]